

- 22) **Das betrachtende Gebet.** Unterweisungen über die verschiedenen Arten der Betrachtung. Von René von Maumigny S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. (Aszetische Bibliothek.) 12°. XVI und 236 S. Freiburg-Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. M. 1.80 = K 2.16, gbd. in Kunstleder M. 2.40 = K 2.88.

Aus der Verbannung hat uns der Verfasser mit einer kostbaren Gabe beschenkt. Trotz des Uebersflusses an aszetischen Werken, der in Frankreich zu verzeichnen ist, hat das praktische Büchlein rasch vier Auflagen erlebt. Zwei Hauptzüge charakterisieren die Schrift: gründliche Erfahrung, die von jedem Extrem und jeder Schablone sich ferne hält, und angenehme Kürze, die die Hauptsätze stets klar hervortreten läßt. In fünf Abschnitten wird gehandelt von der Erhabenheit (20 S.), den wichtigsten Akten (110 S.), den Schwierigkeiten (23 S.), den Arten (44 S.) des Gebetes und vom Gebete des Herzens (26 S.). Als ein Vorzug der vorliegenden Uebersetzung muß es betrachtet werden, daß bereits die Veränderungen angebracht sind, die der Verfasser für die fünfte Auflage vorgeesehen hat.

Schweitzberg, Ndby.

P. Veda Danzer O. S. B.

- 23) **Opuscula ascetica selecta Ioannis Cardinalis Bona.** O. Cist. (Bibliotheca ascetica mystica.) 12°. XIV und 386. Freiburg. 1911. Herdersche Verlagshandlung. M. 3.30 = K 3.96, gbd. in Leinw. mit Lederrücken M. 4.30 = K 5.16.

Nachdem P. Lehmfuhl das weitverbreitete Büchlein Kardinal Bonas *De sacrificio missae* neu herausgegeben hat, erscheinen drei weitere Werkchen des berühmten Purpurträgers und tüchtigen Geistesmannes. Der Herausgeber hat die ersten zwei „*Manuductio ad coelum*“ und „*Principia et documenta vitae christianae*“ vollständig wiedergegeben, selbst das letzte Kapitel des zweiten Werkes über die Zahl der Auserwählten, weil er glaubte, nichts auslassen zu dürfen, damit an dem Werke auch nichts fehle. Die letzte der drei Schriften „*Via compendii ad Deum*“, eine Sammlung von Anmutungen und Stoßgebeten, ist verkürzt wiedergegeben worden. Die Schriften Kardinal Bonas enthalten eine ernste Ascese; die Sprache ist durchweht vom Hauche der Heiligen Schrift. Man lese einmal die *epistola dedicatoria* zu der zweiten Schrift und man wird überwältigt von dem großen Geschick, mit dem der Kardinal Bibelstellen aneinander reiht und diese als eigenes Erzeugnis wiedergibt. Dann kann natürlich die Salbung unmöglich fehlen. Das Werk ist jedem Priester sowohl zum eigenen Gebrauch als auch zur Leitung der nach der Vollkommenheit strebenden Seelen zu empfehlen.

Steyl.

P. Stolte.

- 24) **Grundlagen des geistlichen Lebens.** Dargestellt in zehntägigen Exerzitien. Betrachtungen, geistliche Lesungen und Selbstprüfungen. Von P. Fr. Hyazinth M. Cormier, Generalmeister des Dominikanerordens. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von einem Priester der deutschen Ordensprovinz. Dülmen. 1910. Laumann. Gr. 8°. VIII u. 378 S. M. 2.80 = K 3.36, gbd. M. 3.60 = K 4.32.

Ein zweifaches Motiv veranlaßte den sorgfältigen Uebersetzer der „*Retraite fondamentale*“ zur deutschen Bearbeitung; es war die Hochschätzung der in Ordensstätigkeit und aszetischer Literatur hervorragenden Persönlichkeit des Verfassers und zugleich die Eigenart des vorliegenden Werkes. Während andere ähnliche Betrachtungsbücher allzuoft und zu lang beim Gemütsleben in Erweckung von Affekten verweilen, werden hier in den „*Grundlagen des geistlichen Lebens*“ die ewigen Wahrheiten zur ächt klar und sachlich in ruhigen Betracht-

tungen für den Verstand gegeben und die Gefühle nur kurz angedeutet nach jedermanns Verfassung; sodann wird aber auf entschiedene Willensstärkung hingewirkt in praktischen Anwendungen, denen die Selbstprüfungen und Lesungen bis ins einzelnste Hand in Hand gehen. Freilich gilt hier der Grundsatz: Nicht alles für alle! Es werden nebst den Ordenspersonen auch fromme, in der Welt lebende Geistliche und Laien berücksichtigt, und wie es die Prüfungen, der Unterricht über die Beicht, der lange Beichtspiegel u. dgl. in recht einfacher Weise darthun, ungeübte Personen vorzugsweise ins Auge gefaßt; diese können viele Belehrung schöpfen, wenn sie andererseits vor mancher Kleinlichkeit gewarnt werden. Bei Schilderung des Todes, der sinnlichen Höllequalen u. dgl. würden manche die Phantasie erregende Bilder lieber unberücksichtigt bleiben. Wir geben einen kurzen Ueberblick:

Der erste Tag enthält nur die Einleitung als Abendbetrachtung, der zehnte Tag nur die Betrachtung über die Ordensprofess nebst einigen Zugaben; somit ist der Kern der Geyerzitten in acht Tagen eingeschlossen, wobei die Morgenbetrachtungen die Grundwahrheiten (Ziel, Sünde, Buße, Tod, Gericht, Hölle, Himmel, heilige Kommunion) darlegen, die Abendbetrachtungen aber die religiöse Vollkommenheit (Beruf, Mittel und Hindernisse der Vollkommenheit, Armut, Gehorsam, Keuschheit, Eifer, Frömmigkeit) betreffen. Die Lesungen handeln über die Ordensregel, Beicht, Offizium, Studium, Betrachtung, Stillschweigen, Seelenleitung; die Selbstprüfungen über das Verhalten in der Kirche, zu Hause (Zelle), bei Mahlzeiten, Erholungen, Besuchen, Briefschreiben, Reisen. Während die Lesungen vorzügliche Gedanken enthalten, sind die Prüfungen mit Auswahl zu nehmen.

Einz.

P. G. Kolb S. J.

25) **Vibelatlas** in 20 Haupt- und 28 Nebenkarten. Von Dr. Hermann Guthe, Professor an der Universität Leipzig. Mit einem vollständigen Verzeichnis der alten und neuen Ortsnamen. Leipzig. Geogr. Anstalt und Verlagshandlung H. Wagner und E. Debes. Gebunden M. 12 = K 14.40.

Wir haben es hier mit einem wahren Prachtwerk zu tun. Der ganze Atlas besteht aus 13 in Lithographie und fünf- bis sechsfarbigem Steindruck hergestellten Kartenseiten, auf denen 20 Haupt- und 28 Nebenkarten zur Wiedergabe gelangen. Der gesamte in der Bibel und den ihr verwandten Schriften gebotene historisch-geographische Stoff wurde auf den 20 Karten des Vibelatlas in streng geschichtlicher Folge wiedergegeben. Die Gesichtspunkte, die dabei für den Verfasser besonders in Bezug auf die Auswahl des historischen und modernen Namensmaterials — denn auch dieses mußte bis zu einem gewissen Maße trotz des historischen Grundcharakters des Werkes berücksichtigt werden — in Bezug auf die Anbringung des nur zu oft zweifelhaften politischen Grenzverlaufs, auf die Darstellung der antiken Straßenzüge u. a. m. maßgebend und leitend waren, hat er in seinem dem Vibelatlas vorangehenden Vorwort ausführlich dargelegt, so daß hier auf dieses zur Orientierung über den wissenschaftlichen Gehalt des Atlas verwiesen werden darf.

Alle Kartenblätter des Vibelatlas stehen nicht nur in historischer Beziehung, sondern auch in topographischer auf dem neuesten Stand der Forschung. Die letzten Ergebnisse der Reisen und Aufnahmen von Dr. G. Schuhmacher und Prof. Dr. E. Brünnnow im Ostjordanlande und besonders von Prof. Dr. A. Musil in denselben Gegenden und auf der nördlichen Sinaihalbinsel sind eingehend benützt worden. Die letzteren werden wesentlich ergänzt durch die neuen englischen Aufnahmen der Sinaihalbinsel (1:250.000), so daß die Karten 1, 2 und 4 ganz besonders in Bezug auf die Wiedergabe des Bodenreliefs völlig neue Bilder bieten, wie sie bisher noch in keinem Atlas enthalten sind. Für Kleinasien konnte die kürzlich fertig gewordene große Karte (1:250.000) von Dr. Richard Kiepert zugrunde gelegt werden, so daß auch hier zurzeit ein richtigeres Kartenbild nicht gedacht werden kann.